

Schlussfolgerungen der Ärzteinitiative aus der GfK Umfrage 2018

70 Prozent Zustimmung in der Bevölkerung für einen ausnahmslosen Nichtraucherchutz übertreffen die Stimmenanteile von ÖVP und FPÖ bei der Wahl bei weitem. Gegen eine derart große Mehrheit des eigenen Volkes zu stimmen, schadet jedem demokratischen Staatswesen.

Der Bundeskanzler wird damit wortbrüchig und stimmt gegen seine Wähler, die zu 85% Nichtraucher sind (European Social Survey); auch gegen die 15% Raucher, von denen mehr als die Hälfte aufhören od. reduzieren möchten. Als früherer Außenminister ignoriert Kurz die internationale Blamage für Österreich, das 2018 den EU-Vorsitz übernimmt und den Vorsitz in der Europagruppe des WHO-Rahmenübereinkommens, das es gebrochen hat (als „Aschenbecher Europas“). Die „neue“ ÖVP verliert Glaubwürdigkeit, stimmt gegen die Interessen der von ihr regierten Länder, gegen Tourismus & Wirtschaft.

Der Vizekanzler stimmt gegen 56% seiner Wähler, die Nichtraucher sind und fördert das Rauchen Ungebildeter, statt sie aufzuklären. Er ignoriert die medizinische Wissenschaft und die Ablehnung in der Bevölkerung (höchste, laut Market-Umfrage 2017) Die FPÖ festigt damit ihren Ruf als „Partei der rücksichtslosen Raser und Raucher“, gegen den Willen vieler ihrer Mandatare. Sie treibt Jahr für Jahr tausende Jugendliche in die Sucht und gefährdet Österreichs internationale Reputation.

Die im Regierungsprogramm vorgesehene „Berliner Lösung“ ist ein Etikettenschwindel und verschlechtert sogar den Status quo (75 m²). Kurz & Strache wären für 5000 zusätzliche Herzinfarkte und 3200 Schlaganfälle pro Jahr verantwortlich (Sprenger 2017). Die Ärzteinitiative fordert die Aufhebung des **Klubzwanges** bei der Abstimmung (Schutz: Personal, Gäste, Gravide, Kinder, Kranke). Parlamentarier sind keine Marionetten und müssen in **Gesundheitsfragen** nach ihrem Gewissen entscheiden dürfen. Die vom Nationalrat 2015 beschlossene Regelung muss aufrecht bleiben und mit Durchführungsbestimmungen ergänzt werden. Die Länder sind beim Jugendschutz vor Passivrauchen und der Verführung zum Aktivrauchen zu unterstützen: Abschaffung von Zigarettenautomaten, Werbung und Zur-Schau-Stellung; Testkäufe; Reduktion der Verkaufsstellen.

